

...ont 1917
 ...Druckerei, 11. März.
 ...Die Nachrichten
 ...ich Spanische
 ...enden von 2 bis 4
 ...die Vermahnung
 ...tag (Papierband)
 ...ng 101. Krimptisch.
 ...nsprecher Nr. 58.
 ...der Druckerei des
 ...Polster Tagblatt
 ...M. Krimptisch & Co.
 ...herausgeber:
 ...Hugo Dudek.
 ...die Redaktion an
 ...verantwortlich.
 ...Hans Lorbek.

Der Völkische Tagblatt

Jahrgang. Vola, Montag, 14. Mai 1917. Nr. 3865.

Lebhafter Artilleriekampf am Isonzo

Unser amtlicher Tagesbericht.

Berlin, 13. Mai. (A.B.) ...

...amtlicher Kriegsstauplatz: Keine Veränderung.
 ...Artilleriekämpfe ...
 ...Zömben und dem ...
 ...schüsse und Mienen ...
 ...Feuer hielt die ganze Nacht ...
 ...Unsere Artillerie erobert ...
 ...den und Tirol können ...

...Stellvertreter des Chefs ...
 ...fer, FML.

Nachricht des deutschen Hauptquartiers.

Berlin, 13. Mai. (A.B.) ...
 ...Großen Hauptquartier wird ...

...Westlicher Kriegsstauplatz: Heeresgruppe Kronprinz ...
 ...Die großen Anstrengungen der Engländer ...
 ...Nach sehr harter ...
 ...das ganze Schlachtfeld von Aras ...
 ...und Ducaut ausdehnen, ...
 ...Morgenstunden zwischen ...
 ...beiderseits der Straße Aras-Cambrai ...
 ...Bullecourt gegen unsere ...
 ...einen, einzubringen. In ...
 ...durch Feuer oder ...
 ...zweiten abgeschlagen. ...
 ...mehrere neue Angriffe, ...
 ...Bereitigung ebenfalls ...
 ...welche die Engländer in ...
 ...wurden ihnen durch die ...
 ...Bereitstellung wieder ...
 ...neue Kämpfe entbrannt. ...
 ...Kronprinz: Während ...
 ...nühiger geworden ist, ...
 ...am Mase-Marne-Kana, ...
 ...nach Osten bis ...
 ...Ein nächstlicher ...
 ...Straße Corben-Pointort ...
 ...Feind verlor am 12. d. ...
 ...Feuer von der Erde 3 ...
 ...Flugzeuge. Ein ...
 ...Flieger mußte hinter ...

...Westlicher Kriegsstauplatz: Keine Veränderung.
 ...Mazedonische Front: Auf ...
 ...östlich der Cerna und ...
 ...feindliche Angriffe ...
 ...weit reißlos und ...
 ...Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

Bulgarischer Operationsbericht.

Sofia, 12. Mai. (A.B.) ...
 ...St mit:

...Mazedonische Front: Zwischen dem ...
 ...ern schwaches ...
 ...der Gegner gegen 9 ...
 ...Artillerievorbereitung ...
 ...doch wurde er durch ...
 ...gemeine zurückgeworfen. ...
 ...östlich der Cerna, ...
 ...front Travina-Tnova, ...
 ...wurden feindliche ...
 ...zum Teil im ...
 ...mittags und während ...
 ...noch drei Angriffe, ...
 ...In der ...
 ...ebhaft. Nach ...
 ...Morgen begann und ...
 ...Trommelfeuer ...
 ...ohne Erfolg in ...
 ...t tot vorfiehlt ein ...

...In ...
 ...Westlich von ...
 ...Südblich ...
 ...die Franzosen durch ...
 ...in welchem ...
 ...Der ...
 ...Einen ...
 ...270 ...
 ...gegen ...
 ...und ...
 ...unter ...
 ...nicht ...
 ...und ...
 ...unter ...
 ...unter ...
 ...zwischen ...
 ...durch ...
 ...die ...
 ...durch ...
 ...an der ...

...Kunstmündliche Front: Bei ...
 ...wechselfeuer.

Berichte der feindlichen Generalstäbe.

...Italienischer Bericht vom 12. Mai. ...
 ...des 11. d. ...
 ...in der ...
 ...des ...
 ...in der ...
 ...die ...
 ...am ...
 ...Es gab ...
 ...unser ...
 ...Bahnanlagen ...
 ...Ein ...
 ...ab und ...
 ...feindliche ...
 ...in ...
 ...unserer ...
 ...unserer ...
 ...Einem ...
 ...jedoch ...

...Französischer Bericht vom 12. Mai, ...
 ...Der Tag ...
 ...besonders ...
 ...auf der ...
 ...in der ...
 ...mit ...
 ...Avoourt. ...
 ...der ...
 ...bei ...
 ...—Orient-
 ...Am 12. ...
 ...unserer ...
 ...in den ...
 ...auf ...
 ...Vestlich ...
 ...gemeinsam ...
 ...Angriff ...
 ...etwa ...
 ...Boden ...
 ...Angriffe ...
 ...Schritte.

...Französischer Bericht vom 12. Mai, ...
 ...Artilleriekämpfe. ...
 ...von ...
 ...heftig. ...
 ...In ...
 ...in ...
 ...im ...
 ...Gesangener.

...Englischer Bericht aus Mesopotamien vom 12. Mai. ...
 ...Unsere ...
 ...des ...
 ...Feind ...
 ...von ...

...Englischer Bericht vom 12. Mai, ...
 ...der ...
 ...die ...
 ...zu ...
 ...nördlich ...
 ...geschloß ...
 ...Englischer Bericht vom 12. Mai, ...
 ...heutigen ...
 ...Bullecourt ...
 ...Angriff ...
 ...dur ...

...Ausführlicher englischer Bericht vom 12. Mai, ...
 ...abends. ...
 ...Kampf ...
 ...weiter ...
 ...wie ...
 ...Angriff ...
 ...Der ...
 ...in ...
 ...sich ...
 ...die ...
 ...die ...
 ...wo ...
 ...Nachmittags ...
 ...unser ...
 ...Stellung ...
 ...durch ...
 ...über ...
 ...700 ...
 ...11 ...
 ...und ...
 ...In ...
 ...Während ...
 ...Unternehmungen ...
 ...vermisst.

Die Lage auf den Kriegsschauplätzen.

Vola, 13. Mai 1917.
 ...In ...
 ...und ...
 ...eingesetzt. ...
 ...In ...
 ...An ...

Der deutsche Abendbericht.

Berlin, 13. Mai. (A.B.) ...
 ...Der ...
 ...Bei ...
 ...gegen ...
 ...An ...
 ...an ...

Der Unterseebootskrieg.

Kopenhagen, 12. Mai. (A.B.) ...
 ...„Berlingske ...
 ...melde ...
 ...Wie ...
 ...beträgt ...
 ...die ...
 ...77 ...
 ...34 ...
 ...zusammen ...

Die Friedensfrage.

Berlin, 13. Mai. (A.B.) ...
 ...Der ...
 ...aus ...
 ...für ...
 ...mit ...
 ...der ...
 ...Dann ...
 ...mit ...
 ...beginnen.

PROSPEKT.

Sechste österr. Kriegsanleihe

Steuerfreie 5 1/2% amortisierbare Staatsanleihe und steuerfreie 5 1/2% Staatschatzscheine.

Kundmachung.

Sechste österreichische Kriegsanleihe

I. eine steuerfreie 5 1/2% amortisierbare Staatsanleihe und
II. steuerfreie 5 1/2% am 1. Mai 1927 rückzahlbare Staatschatzscheine.

Auf Grund der kaiserlichen Bewilligung vom 4. August 1914, RÖStZ. Nr. 202, betreffend die Vornahme von Kreditoperationen zur Befreiung für außerordentliche militärische Bedürfnisse aus Reichs- und Landesmitteln werden als

ausgegeben. Der Gesamtbetrag der Staatsanleihe wird auf 50.000.000 Kronen und der Gesamtbetrag der Staatschatzscheine auf 50.000.000 Kronen festgesetzt.

I.

Die steuerfreie 5 1/2% amortisierbare Staatsanleihe ist in 50.000.000 Kronen eingeteilt und wird in 50.000.000 Kronen eingeteilt und wird in 50.000.000 Kronen eingeteilt. Die Stücke sind zum 10. April 1917 datiert und tragen in der Überschrift des k. k. Staatsanleihens und die Übergabe der Staatsanleihe am 10. April 1917. Die Stücke sind in 50.000.000 Kronen eingeteilt und werden am 1. Mai 1927 rückgezahlt. Der Inhalt des Textes ist in den Landesgesetzen

Abzählungen zu 50.000 Kronen am 1. April 1918 ist zu bezeichnen, dass in der ersten Abzählung, die von dem Kaiserlichen Hofbankrat am 1. April 1918 in Wien ausgeben wurde, die Stücke zum 10. April 1917 datiert sind und in der ersten Abzählung des k. k. Staatsanleihens und die Übergabe der Staatsanleihe am 10. April 1917. Die Stücke sind in 50.000.000 Kronen eingeteilt und werden am 1. Mai 1927 rückgezahlt. Der Inhalt des Textes ist in den Landesgesetzen

Die Stücke sind zum 10. April 1917 datiert und tragen in der Überschrift des k. k. Staatsanleihens und die Übergabe der Staatsanleihe am 10. April 1917. Die Stücke sind in 50.000.000 Kronen eingeteilt und werden am 1. Mai 1927 rückgezahlt. Der Inhalt des Textes ist in den Landesgesetzen

Die Stücke sind zum 10. April 1917 datiert und tragen in der Überschrift des k. k. Staatsanleihens und die Übergabe der Staatsanleihe am 10. April 1917. Die Stücke sind in 50.000.000 Kronen eingeteilt und werden am 1. Mai 1927 rückgezahlt. Der Inhalt des Textes ist in den Landesgesetzen

Die Stücke sind zum 10. April 1917 datiert und tragen in der Überschrift des k. k. Staatsanleihens und die Übergabe der Staatsanleihe am 10. April 1917. Die Stücke sind in 50.000.000 Kronen eingeteilt und werden am 1. Mai 1927 rückgezahlt. Der Inhalt des Textes ist in den Landesgesetzen

Die Stücke sind zum 10. April 1917 datiert und tragen in der Überschrift des k. k. Staatsanleihens und die Übergabe der Staatsanleihe am 10. April 1917. Die Stücke sind in 50.000.000 Kronen eingeteilt und werden am 1. Mai 1927 rückgezahlt. Der Inhalt des Textes ist in den Landesgesetzen

Der Umsturz in Rußland.

Stockholm, 12. Mai. (R.B.) „Dagens Nyheter“ ... aus Japan, daß zwischen den Vertretern ... Petersburger und des Moskauer Arbeiter und Soldatenrates Beratungen wegen des Eintrittes in die ...

Petersburg, 12. Mai. (R.B.) Es verlautet, daß drei neue Ministerien gebildet werden sollen, ein Munitionsinstitut, ein Arbeitsministerium und ein Ministerium für Hilfsleistungen.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 13. Mai. (R.B.) Der österreichisch-ungarische Vizekönig Markgraf Savaotini wurde heute in feierlicher Audienz zur Reberreichung des neuen Beglaubigungsschreibens empfangen.

Griechenland.

Bern, 12. Mai. (R.B.) Pariser Blätter melden aus Athen: Ministerpräsident Zaimis hat sieben Offiziere, die von der französischen Presse als deutschfeindlich bezeichnet worden waren, den Befehl erteilt, Athen zu verlassen und binnen 48 Stunden sich nach dem Peloponnes zu begeben. Die Offiziere nahmen gemein seine Rücksprache. Es verlautet, daß auch andere Offiziere der Athener Garnison eine Zusammenkunft hatten. Es geht das Gerücht, daß eine Verjämmerung aller Athener Offiziere einberufen werden soll. Sie sollen beabsichtigen, sich zum König zu begeben, obwohl sie Prinz Andreas zu überreden versuchte, von einem solchen Schritt abzusehen.

Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia Nr. 34.

Programm für heute:

Aus dem Schuldbuche des Hasses.

Drama in einem Vorspiel und fünf Akten mit Robert Wurm

Preise der Plätze: 1. Platz 1 K., 2. Platz 40 r
Fortlaufende Vorstellungen von 2-30 bis 8-30 p. m.

Ausweis der Spenden.

Zu Gunsten des Präsidiums des hiesigen Landes Hilfsvorsteines vom Roten Kreuzes für Trübsalstricken sind für dessen humanen und edlen Zwecke folgende Spenden eingelaufen:

(Spenden bis inkl. 11. Mai.)

Für das Rote Kreuz:

11 Prozent der Einnahmen von den Operettenabenden (8 Vorstellungen) 247 K 70 h; off Eselsführer 17 K; Marinekonsummagazin für 1000 Flaschen 10 K 30 h; Basarverkauf 76 K; halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 1—50 21 K 77 h; halber Inhalt der Sammelbüchsen Nr. 51—100 22 K 55 h; Sammlung des „Polarer Tagblatt“ 130 K 22 h; für den Verkauf der von Herrn Viezzoli gespendeten Loge 16 K; S. M. S. „Wasser“ 45 K 37 h; Frau Agatha Kie 10 K; Frau Louise Albernann statt einer Kranzspende für den verstorbenen Herrn k. u. k. Stabsarzt Dr. Fr. Böhm

Der ... Kriegsursachen ...

Für das zu errichtende Invalidenheim ...

Für Witwen und Waisen der Gefallenen gesamten bewaffneten Macht: ...

Für die im Felde Erblindeten: ...

Für Witwen und Waisen nach Gefallenen der k. u. k. Kriegsmarine: ...

Für die allgemeine Kriegsfürsorge: ...

Für die im Felde Erblindeten: ...

Für Witwen und Waisen nach Gefallenen der k. u. k. Kriegsmarine: ...

Für die allgemeine Kriegsfürsorge: ...

Für die im Felde Erblindeten: ...

Für Witwen und Waisen nach Gefallenen der k. u. k. Kriegsmarine: ...

Für die allgemeine Kriegsfürsorge: ...

Für die im Felde Erblindeten: ...

Für Witwen und Waisen nach Gefallenen der k. u. k. Kriegsmarine: ...

Für die allgemeine Kriegsfürsorge: ...

Für die im Felde Erblindeten: ...

Für Witwen und Waisen nach Gefallenen der k. u. k. Kriegsmarine: ...

Für die allgemeine Kriegsfürsorge: ...

Für die im Felde Erblindeten: ...

Für Witwen und Waisen nach Gefallenen der k. u. k. Kriegsmarine: ...

Für die allgemeine Kriegsfürsorge: ...

Für die im Felde Erblindeten: ...

Für Witwen und Waisen nach Gefallenen der k. u. k. Kriegsmarine: ...

Für die allgemeine Kriegsfürsorge: ...

Für die im Felde Erblindeten: ...

Für Witwen und Waisen nach Gefallenen der k. u. k. Kriegsmarine: ...

Für die allgemeine Kriegsfürsorge: ...

Nachruf.

Heute starb an den Folgen eines Unglückstalles, den er in Ausübung seines Dienstes fürs Vaterland erlitt, der Maschinenbauer

Kaiser.

Er hat sich im Dienst als treuer, zuverlässiger Arbeiter erwiesen. Sein Andenken wird in Ehre gehalten werden.

Pola, den 12. Mai 1917.

Deutsches Marine-Spezialkommando:

Plange, Kapitäneutnant.

Die Kriegsbraut.

Originalroman von Courths-Mahler.

„Eine halbe Stunde war sie hier anwesend? Warum so lange, wenn sie nur den Brief hier legen wollte und wo sie doch wissen mußte, daß Hasso sie zu Hause erwartete? Und warum hatte sie den Riegel an der Tür vorgeschoben? Sie hatte es ganz sicher getan, ich merkte, wie sie ihn zurückschob. Das ist doch unbedingt fetsam.“

Unzufrieden mit sich selbst sprang sie auf, ging ins Wohnzimmer hinüber und trank hastig eine Tasse Tee. Dann ging sie aber, wie magnetisch angezogen, wieder ins Arbeitszimmer hinüber. Sie trat an den Schreibtisch heran und las die Aufschrift auf dem Brief, den Natascha zurückgelassen hatte. In großen, energiegeladenen Buchstaben war Hassos Abreise darauf geschrieben. Hofe leuchtete auf.

Und ehe sie zurücktrat, streich sie keise und sauft, wie Hebhörsend, über den Schreibtisch und über die Lehne des Sessels, der davor stand. Ach, wie schwer war ihr das Herz. Eine Weile harrte sie wieder, wie hypnotisiert, auf das zusammengefaltete Papier zu ihren Füßen herab. Dann machte sie eine Bewegung, als wollte sie es aufheben. Aber gleich rückte sie sich wieder empor. Nein, sie wollte es nicht berühren. Hasso machte es aufheben, wenn er zurückkam, und es Natascha zurückgeben.

Langsam ging sie wieder zu dem Sessel hinüber und ließ sich nieder. Und so sah sie, wie eine stumme

Schildwache, vor den beiden verhängnisvollen Papieren, die Hassos Schicksal bedeuteten, ohne daß sie eine Ahnung davon hatte.

Die Zeit, bis Hasso und seine Mutter heimkehrten, verging ihr furchtbar langsam. Sie meinte, nie so empfinden zu haben, wie endlos lange eine Stunde sein kann.

Manchmal kaufte sie auf, wenn unten auf der Straße ein Auto heranrollte. Aber wenn es, ohne zu halten, vorüberfuhr, sank sie wieder in sich zusammen.

Und dabei wurde ihr immer trostloser und einsamer zumute, als sei sie ganz allein auf der Welt.

Nataschas vermeintliche Mutter, in Wahrheit aber falls ein: russische Spionin und Geheimagentin, war in keinerlei verwandtschaftlichem Verhältnis zu ihr. Hasso hatte inzwischen Hasso und seine Mutter in liebenswürdigster Weise empfangen. Sie bat zugleich um Entschuldigung, daß ihre Tochter augenblicklich nicht zu gegen sei.

„Es war Natascha sehr unangenehm, daß sie ausgehen mußte. Aber wir hatten eine wichtige, unauflösbare Besprechung mit unserem Bankier, und da Natascha nicht gut die Herrschaften allein empfangen konnte, mußte sie sich entschließen, selbst zu ihm zu fahren. Ich bitte sehr, daß Sie einwilligen mit meiner Gesellschaft flüchtig nehmen. Natascha wird sich selbstverständlich tunlichst bemühen. Ich darf Sie jedenfalls um keinen Preis verlassen, sonst ist das Kind außer sich.“ sagte sie mit einem Lächeln, in dem es wie stumme Ergebung in das Unvermeidliche lag.

Hasso küßte ihr dankbar die Hand.

Der Elektromotorenwärter.

Anweisung zur Wartung von Gleich- und Drehstrommotoren. K 2-10

Schrinner'schen Buchhandlung (Mähler).

Ranzenhofer, Rund um Pola.

Humoresken aus dem Matrosen- und Soldatenleben Gebunden K 4-80, broschiert K 3-20. Vorrätig bei E. Schmidt, Buchhandlung, Pola, Foro 12.

„Wenn Sie können, möchte ich meine Frau, die bleiben wir natürlich sein. Meine Mutter möchte doch Ihre arbeitsame Tochter sein können lernen.“ Frau von Kowalsky leuchtete und sah in den Falkenried neugierig zu.

„Untere Kinder trinken uns vor eine schwere Entscheidung, müde Frau. Und wir werden sie begeben müssen, das sehe ich schon ein. Meine Natascha hat und wird im Zweifel bleiben, auf welcher Seite ihr Glück liegt.“

„Wir werden uns, wie alle Mütter, in das Unvermeidliche fügen.“ erwiderte Frau von Falkenried würdevoll.

Sie empfand keine Zornmalen für Frau von Kowalsky. Frauen haben einen feineren Instinkt in der Beurteilung ihrer Schwiegermutter, und die Frau von Falkenried machte die Mutter ihrer künftigen Schwiegermutter einen Eindruck, der durchaus nicht zügellos zu nennen war.

Und selbstverständlich fielen auch Hasso heute allerlei Kleinigkeiten an Frau von Kowalsky unangenehm auf. Das geschah wohl, weil heute seine Aufmerksamkeit nicht von Natascha abgelenkt wurde, und weil er wohl auch jetzt gewissermaßen mit den kritischen Augen seiner Mutter sie betrachtete.

Aber was ihm an Nataschas Mutter mißfiel, kam wenig in Betracht. Er wartete geduldig auf Nataschas Erscheinen. Die Worte ihrer Mutter hatten ihn hoffen lassen, daß Natascha die Zeit gut ausrichten und der Mutter die Einwilligung abgerungen hatte.

So wurde ihm die Zeit, bis daß sie erschien, zur Ewigkeit, trotzdem Frau von Kowalsky alles tat, ihr und seine Mutter interessant zu unterhalten und abzulenkten.

(Fortf. folgt.)